



# Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 174

VERBUND / SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51, Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 52, Fax Inserate (075) 237 51 66, Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71, E-Mail-Adresse: flvobla@flvobla.li, Internet-Adresse: http://www.li/volksblatt

## DAS WETTER BEI UNS

Ziemlich  
sonnig  
max. 29°  
min. 15°

## Heute

Teilweise  
sonnig, leicht  
gewitterhaft  
max. 30°  
min. 17°

## Morgen

SMA - METEO Schweiz

Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



## JUGEND-EXTRA

### Im Banne des Technos

Am kommenden Samstag werden Hunderttausende in Zürich zur Street Parade erwartet. Seite 15

## MITTWOCH

### Das «Breitwanderlebnis» beim Festspiel

BENDERN: Wer bei einem Spaziergang in Bendern am Kirchhügel vorbeikommt, kann sehen, dass die Vorbereitungen für das Festspiel «Der Ritter vom Eschnerberg» auf dem historischen Schwurplatz auf vollen Touren laufen. Mit über 300 Europaletten entstehen dort auf verschiedenen Ebenen Spielorte, auf denen die drei Sichtweisen, der Rückblick, der Blick auf die Gegenwart und auf das Kommende, wie Autor Mathias Ospelt es nannte, gezeigt werden. Man darf gespannt sein auf dieses Freilichttheater, das von einer professionellen Crew auf die Beine gestellt wird. Seite 2

### Zentrumscafé für Senioren

MAUREN: Man hört da und dort, dass die heutige Politik zu stark auf die junge Generation ausgerichtet sei. Im Hinblick auf die Zukunft mag das wohl stimmen, und das ist auch recht so. Aber es wird dabei oft vergessen, dass die Gemeinden in Liechtenstein auch sehr viel für die ältere Generation tun. Besonders Mauren-Schaanwald ist gerade was die Initiativen und Projekte für die Seniorinnen und Senioren angeht ein Paradebeispiel. Seite 4

### Anzapfen der grössten Stromleitungen

VADUZ: Das Musikfestival «The Little Big One» ist nicht nur in Liechtenstein seit dem Jahre 1993 ein Anziehungsmagnet für Freaks von Live-Acts, sondern auch weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt. Was vor sechs Jahren als kleines Minifestival begann, ist zu einem Top-Sechs-Ereignis in der Schweizer Open-Air-Festival gereift. Das Publikum sieht an einer derartigen Veranstaltung vor allem die Stars, nicht aber den technischen Hintergrund, der für den Erfolg massgeblich mitverantwortlich ist. Wir schauen hinter die Kulissen und unterhalten uns mit Jörg Gantenbein, dem technischen Leiter des «Little Big One». Seite 5

### Golf-Spektakel in Bad Ragaz



GOLF: In Bad Ragaz findet vom Freitag, 6. August an das Bad Ragaz PGA Seniors Open, das auch jedes Jahr viele Zuschauer aus Liechtenstein anlockt, statt. Bereits zum dritten Mal spielen 90 Pros aus aller Welt um den hochdotierten Preis und zeigen während 3 Tagen Weltklassengolf. Unter ihnen sind Stars wie Tommy Horton (Bild), Neil Coles und Brian Huggert und auch die meisten anderen verfügen bereits über einige Jahrzehnte Erfahrung im Profigolf, haben beim Ryder Cup und anderen grossen Turnieren mitgespielt und auch gewonnen. Seite 11

### Druck auf Wirte steigt

BERN/ZÜRICH: Seit 1. Juli sind die Importsteuern für ausländische Spirituosen in der Schweiz um bis zu 50 Prozent gesenkt worden. Im Detailhandel sind die Schnäpse aus dem Ausland daraufhin markant billiger geworden. Die Wirte haben sich nach Beobachtungen des Preisüberwachers bisher mit Preissenkungen merklich zurückgehalten. Die Schweizer Gastronomie senkt ihre Preise nur zögerlich. Der Preisüberwacher will im September einschreiten, sollten die Preise nicht auf breiter Front sinken. Seite 9

# Projekt IBC wird flügge

TV-Sender IBC steckt mitten in den Vorbereitungen für den Sendestart im 1. Quartal 2000

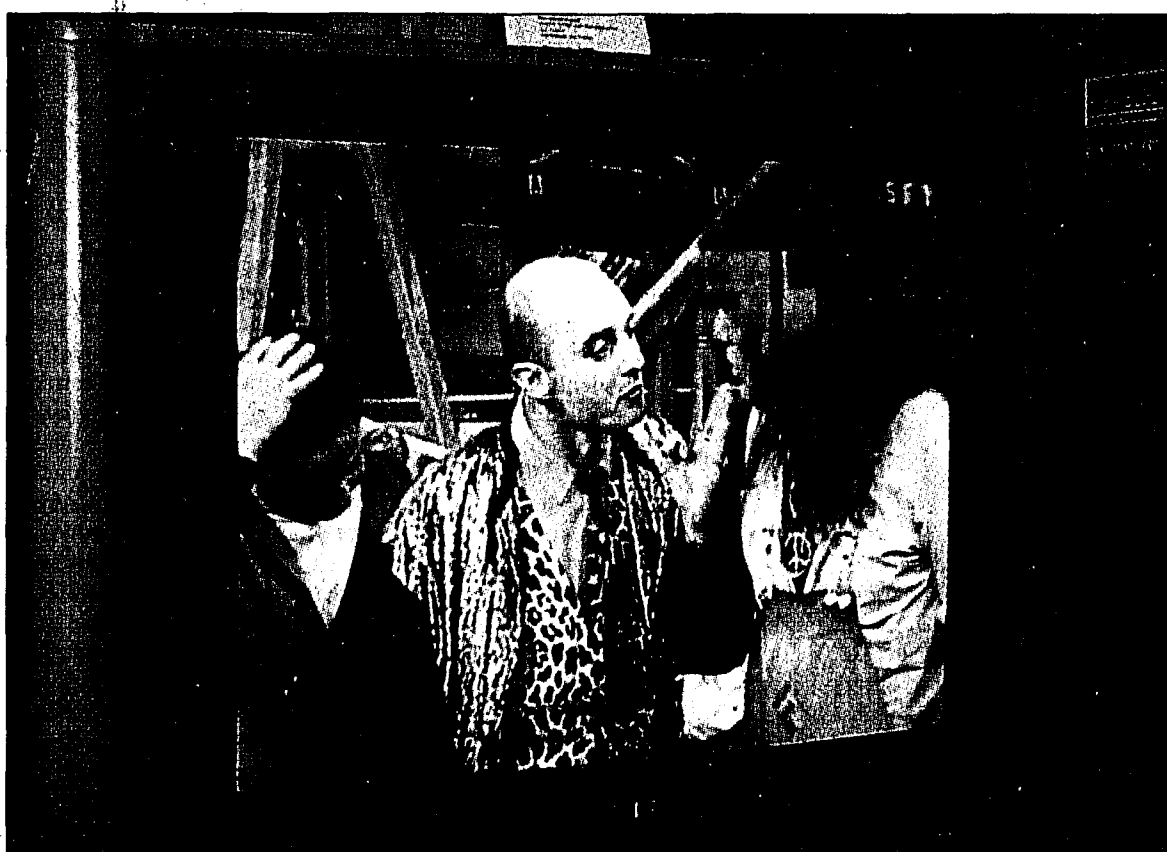
Die Vorbereitungen für den TV-Sender IBC laufen auf Hochtouren. Wenn alles nach Plan läuft, wird IBC im ersten Quartal 2000 auf Sendung gehen. IBC-Pressesprecher Sigvard Wohlwend betont im VOLKSBLATT-Interview, dass bis jetzt alles nach Plan laufe. IBC wird von Eschen aus nach ganz Europa senden. Momentan werden die Studios und Büros gebaut.

Alexander Balliner

Selten zuvor dürfte ein Fernsehsender schon vor der Konzessionserteilung so für Aufsehen gesorgt haben wie der Sender IBC. Im Landtag wurde heftig debattiert, ob die Konzession erteilt werden solle oder nicht. Es wurden Stimmen laut, die dem neuen Sender keine Zukunftschance gaben und deshalb einen Imageschaden für unser Land befürchteten. Nach langen Diskussionen wurde die Konzession erteilt und die Vorbereitungen laufen nun auf Hochtouren. Grund genug, eine Bestandaufnahme zu machen. Eines kann heute schon festgestellt werden: Das Projekt IBC wird langsam flügge!

### Man ist im Soll

«Es läuft alles wie geplant», betont IBC-Pressesprecher Sigvard Wohlwend im VOLKSBLATT-Interview. Wann jedoch der genaue Sendestart sein soll, steht bis heute noch nicht fest. Sigvard Wohlwend unterstreicht: «Der Sendestart wird im ersten Quartal 2000 sein. Ein ge-



Bald wird der TV-Sender IBC auf Sendung gehen. Ab dem 1. Quartal 2000 kann man die Spielshows sehen oder sogar mitspielen. (Archivbild)

naues Datum haben wir noch nicht festgelegt. Je reibungsloser die Vorbereitungen laufen, desto früher werden wir starten können.» Zur Zeit wird noch gebaut. In Eschen entstehen fünf Studios und einige Büros mit einer Gesamtfläche von etwa 3500 m<sup>2</sup>. IBC wird von dort aus Spielshows nach ganz Europa ausstrahlen. Zuerst wird man entweder in Deutsch oder Englisch sein Programm verbreiten. IBC plant mittelfristig, in fünf verschiedenen Sprachen sein Programm anzubieten:

Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch.

### LGGA entscheidet

Pressesprecher Sigvard Wohlwend geht davon aus, dass man IBC auch in Liechtenstein empfangen können. Doch dies liegt nicht in den Händen von IBC. Der Pressesprecher führt aus: «Dies liegt in den Händen der LGGA. Es wäre sehr merkwürdig, wenn die LGGA einen Sender, der von Liechtenstein aus sein Programm verbreitet, nicht

aufschalten würde.» IBC wird sich in Eschen einquartieren. Dort werden zur Zeit die Studios und die Büroräume gebaut. Zuerst wollte IBC von Schaan aus senden. Doch der Bau des Gewerbebaus, der im Schaaner Riet entsteht und den IBC vorgesehen hatte, hat sich verzögert. So wird nun IBC von Eschen aus ab dem 1. Quartal 2000 ein Fernsehprogramm für ganz Europa ausstrahlen. In Bälde wird man unter der Internetseite www.ibc.li weitere Informationen erhalten. Seite 3

## «Carmen» in Werdenberg

Am Freitag Premiere der 6. Werdenberger Schlossfestspiele

WERDENBERG: Am Freitagabend ist auf dem Schloss Werdenberg bei Buchs Premiere der populären Oper «Carmen» in vier Akten von Georges Bizet. Sieben der zehn Aufführungen sind bereits ausverkauft.

Nur noch knapp 100 der insgesamt gut 3100 zur Verfügung stehenden Eintrittskarten seien noch zu haben, sagten die Organisatoren am Montagabend in Werdenberg. Freie Plätze gibt es noch an der Premiere vom 6. August sowie an den Aufführungen vom 17. und 18. August.

Gezeigt wird die «Carmen» im überdachten Hof von Schloss Werdenberg. Sie wird vom 6. bis 21. August zehnmal gespielt, immer am Freitag, Samstag, Dienstag und Mittwoch. Regisseur ist Hubertus Moeller aus München, künstlerischer Leiter Florian Heeb aus Buchs und musikalischer Leiter Günther Simonott aus Bludenz.

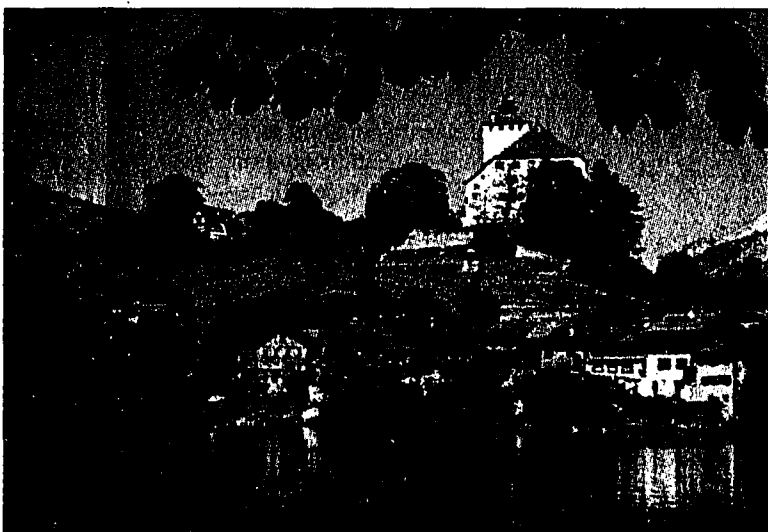
Laut Hans-Jörg Zweifel, Präsident der Werdenberger Schlossfestspiele, sind die bisher über 20 Proben einwandfrei verlaufen. Das Budget von rund 300 000 Franken

könne eingehalten werden, sagte er angesichts des optimalen Vorverkaufs.

Die Werdenberger Schlossfestspiele begannen 1985 und finden seit 1987 alle drei Jahre statt. Bisher wurden im Schlosshof die Opern «Der Wildschütz», «Meine Schwester und ich», «Die Zauberflöte», «Die verkaufte Braut» und «Die lu-

stigen Weiber von Windsor» aufgeführt.

Die Titelpartie der Carmen singt die spanischstämmige Genfer Mezzosopranistin Isabelle Henriques. Die Micaëla wird von der Buchserin Christa Blum, Sopran, dargestellt. Die männliche Hauptrolle des Don José ist mit dem Rorschacher Tenor Enrico Lang besetzt. Seite 17



Schloss Werdenberg bietet den Rahmen für die sechste Auflage der Werdenberger Schlossfestspiele. (Archivbild)

## 5792 Asylgesuche im Juli

BERN: Im Juli haben in der Schweiz 5792 Personen um Asyl nachgefragt. Dies sei die zweithöchste Zahl in diesem Jahr nach dem Rekord von 9580 im Juni, sagte Virginie Claret, Pressesprecherin des Bundesamtes für Flüchtlinge (BFF). Mit 4160 Personen kommt der grösste Teil der Gesuchstellenden aus Ex-Jugoslawien – 90 Prozent davon stammen aus dem Kosovo. Die grosse Zahl von Asylgesuchen im Juli sei eine Folge des Krieges im Kosovo vom Frühling, sagte Claret. Viele der im Juni eingereichten Gesuche konnte erst im Juli verarbeitet werden. Der für Dienstag geplante sechste Flug von rückreisewilligen Kosovo-Flüchtlingen aus der Schweiz nach Skopje wurde am Montagabend annulliert. Für die Betroffenen steht am 11. August ein Direktflug nach Pristina zur Verfügung. Das UNO-Luftüberwachungszentrum UNACC habe dem Bundesamt für Flüchtlinge (BFF) am Montagabend mitgeteilt, dass der Schweizer Flug nach Skopje zugunsten eines Nato-Flugs annulliert werden müsse.